

1. ich selbst: geb. 11. 8. 1895 in Freiberg i. Sa., meine Kinder: Hildegard, geb. 13. 11. 1923, Magdeburg; Christa Helga, geb. 16. 12. 1924, Magdeburg;
2. Clemens Anton Mo., geb. 2. 6. 1870 in Hilbersdorf bei Freiberg, gest. 5. 8. 1926 in Dresden.
3. Ernst Louis Mo., geb. 16. 6. 1831, Freiberg i. Sa., gest. 23. 5. 1886.
4. Carl August Mo., 13. 5. 1821 in Freiberg geheiratet, andere Daten unbefannt. Wer hilft weiter?"

Stamm Quediinburg

Rudolf Morgenstern, Holzhandlung, Magdeburg, Marktgrabenstraße 4: „Der Gedanke einer Gründung des Verbandes der Morgenstern-Sippen ist richtig, ich würde dem Verband beitreten.“

Schradr Morgenstern (zu Seite 41— und 60—, 1938), das Schradr-Archiv in Hornburg, Kr. Bernburgerode, teilt mit: „meine Angaben sind falsch verstanden. Sophie Henriette Koch ist am 23. 1. 1777 in Gerbstedt geboren, nicht ihre Mutter Dorothea Margarete Koch geb. Morgenstern aus Sandersleben.“

Stamm Reiffand

Prof. Dr. Georg Morgenstern, Weißburg-Lahn, Limburger Straße 26: „Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich die Morgensterner zu einem Verband zusammenschließen, um ihre Belange wirksamer zu vertreten. Wir werden wohl mit Studiendirektor Dr. R. Morgenstern, Dresden, Marktgrabenstraße 36, auf einen gemeinsamen Antrag kommen; Georg Mo., gest. 1898 in Waiditzschen.“ (Des genannten Studiendirektors Mo. (Dresden) Ahnen führten nach Leubsdorf (1596) zurück, auch mütterlicherseits.)

Stamm Lengefeld

Arthur Herold, Essen-Werden, Klemensborn 61-63: „In der Essener Allgemeinen Zeitung fand ich einen Hinweis auf Ihre Sippenzählung. Meine Großmutter ist eine geb. Morgenstern, Vornamen Johanna Christiane, ev.-luth., unehelich, geb. 18. 1. 1823 in Wünschendorf bei Lengefeld i. Erzgeb., gest. am . . . in Hartbau. Ihre Mutter war Joh. Christiane Wilhelmine Dähnert oder Döhner, ev.-luth., starb 8. 5. 1835, 12 Jahre alt, in Wünschendorf. Ihr Vater war Karl Christian Mo., herrschaftlicher Kutscher, geb. 25. 12. 1790 in Wünschendorf, ev.-luth., gest. daselbst 19. 4. 1856 unehelich. Mehr konnte ich vom Pfarramt Hartbau nicht erfahren. Wer hat die gleichen Ahnen und weiß weiter?“

Stamm Pfalz

Ludwig Morgenstern, Friedl-Kierberg bei Köln, Kaiserstraße 86: „In der NS-Zeitung las ich Ihre Anschrift und von Seiten einer Sippe Morgenstern. Meine Familie stammt aus der Pfalz.“

Stamm Mulda

Heinz Morgenstern, Maß-Schneiderei, Meerane i. Sa., Poststraße 68: „Meine Ahnenforschung war erschwert, weil mein Großvater eine seiner Söhne Morgenstern geheiratet hat. Mein Vater und Großvater hatten eine verblühende Ähnlichkeit mit dem in der November-Kr. abgebildeten Vönd-Kapitän Mo.“ (Die Ahnentafel wird später mit dem gelamten Stamm Mulda veröffentlicht.)

Stamm Rüdigershagen

Frau Pauline Lampen Witwe, geb. Morgenstern, Planenburg a. Harz, Bahnhofsstraße 2: „Bei meinem Bruder in Obernkirchen habe ich die Mo.-Zeitung gelesen. Ich gehöre zum Stamm Rüdigershagen, bin 16. 3. 1885 in Rellingen, Kr. Burgdorf, geboren, wohin meine Eltern versogen und auch gestorben sind.“

Stamm Helmstedt

Albrecht Morgenstern, Bernburg-Saale, Neue Str. 19: „Ich teile mit, daß ich ebenfalls für den Zusammenschluß in Form eines Verbandes bin.“

Bernmann Morgenstern, Kunsiedt-Indelbuisch, Kr. Helmstedt: „Bitte um Zulassung der Sippenzählung. Bin 13. 11. 1877 in Büdenstedt Kr. Helmstedt geboren, mein Sohn wohnt in Bienenbüttel Kr. Uelzen.“

Stamm Zeit

Bruno Kuste, Chemnitz 14, Grüner Winkel 30, schreibt zu seinem Sach auf Seite 50, links (1938): „In Kr. 7 habe ich mich getraut, Johann Benjamin Morgenstern aus Zöhradt, ein Hammermeister, war nicht der

Vater des Revierförstlers Jacob (auch Johannes) Christian Gottlieb Mo., sondern dessen Vaters, des Amtsvorgewalters Gottlob Mo. in Zeit (also Altnr. Nr. 104 der Ahnentafel von Pfarrer Karl Oberländer in Meiningen, Bismarckstraße 25.) — Dieser jauchte uns Foto des Portraits des Oberförstlers Joh. Christian Gottlieb Mo. (aus Zeit 1767—1843) und seiner Frau Johanne Sophie, geb. Bieräugel. Wird später veröffentlicht werden, sobald Klarheit über Sippe Zeit.)

Ernst Wilhelm Ritter, Poßinspekt. a. D., Altenburg (Thür.), Bauhoffstraße 16: „Mein Großvater Ernst Wilhelm Ritter, geb. 3. 12. 1789 in Thierbach bei Zeit, Oberamtmann auf Rittergut Teuchern, ist am 12. 6. 1832 in Crößlin bei Zeit mit der Witwe Voigt (Aug. Wilhelmine Henriette) geb. Morgenstern, evang. getraut worden. Sie ist gest. 24. 11. 1883 in Weiskensfeld. Ihr Vater war der Oberförster Joh. Christian Gottlob (Gottlieb) Mo. in Gossera bei Zeit (siehe oben). Dessen Vater (52 von Ob.) soll sein: Gottlob Christian Mo., geb. 2. 8. 1713 in Schwanewitz bei Döbeln, dessen Vater (104): Xeremias Mo., geb. 11. 11. 1667, verh. 17. 1. 1685, gest. 8. 11. 1729 in Schwanewitz. Dessen Vater: Jonas Mo. (1623 bis 1685) Kanengießer bis Ende 1679 in Pirna, später in Altzeißna.“ (Der letzte kommt unter Nr. 32 auf der Ahnentafel von Dr. Pommer, Frankfurt-Hedenheim, Diamantstraße 12, vor, wir kämen dann also vom Stamm Zeit in die Sippe Dippoldiswalde?) — Herr Poßinspekt. Ritter weiß die zehn Kinder des Jonas Mo.

Stamm Groß-Salze

Otto Morgenstern, Schönebeck a. Elbe, Edelmannstr. 8a: „Mein Stamm zweigt ab von GS—641 Johann Gottlieb Mo. (Seite 37, links), geb. 10. 7. 1777. Mein Vater ist geboren am 24. 12. 1850 in Gr.-Salze, war hier Fleischermeister und Landwirt, starb am 9. 5. 1908. Meine Mutter Anna geb. Dießing wohnt hier, Edelmannstr. 8b. Wir waren fünf Geschwister, ich bin am 10. 1888 geb., verheiratet 1914. Wir hatten drei Kinder, von denen die älteste Tochter, Friede Mo., geb. 12. 11. 1914, am Leben ist. Sohn Otto Ernst Mo., geb. 29. 10. 1916, starb 19. 11. 1936 als Truppführer im SS-Dienst. Die jüngste Tochter, Gisela Mo., starb 1924. Meine Frau ist Amalie Mo., geb. Wagener.“ (Bitte die Ende 1777 bis 1850 zu füllen!)

Wo sind die beiden Perkins?

Bis Ende Dezember traten im Hamburger Eden-Theater zwei Artisten mit Namen „Die beiden Perkins“ auf, turnierten am Trapez in die Höhe und machten dumme Witze dabei, z. B. „Wo wohnt du denn da oben hin?“ — „Auf den Abendstern!“ — „Warum nicht auf den Morgenstern?“ — „Weil der nicht-artist ist!“

Wenn Abend für Abend zahlreiche Zuschauer solche Albernheiten geboten werden, müßt unsere ganze Aufklärung nichts. Wir haben das an der Reichstheater-Comme, nachschaut Artisten, Berlin W 62, Reichstr. 11, gemeldet. Von ihr sind die beiden Leute auf die „Geschmadslosigkeit“ ihres Dialogs hingewiesen worden und aufgefordert, solches in Zukunft zu vermeiden. Wir wissen nicht, in welcher Stadt die beiden Perkins ihre Zelte jetzt aufgeschlagen haben. Wir bitten alle Sippenameraner, in den Varietés auf solche „Witze“ zu achten. Mit „Geschmadslosigkeit“ könnte man die Leute ruhig sich selbst überlassen. Für uns handelt es sich um mehr, um Abwehr persönlicher und sachlicher Schäden. Es werden direkte Gefahren ausgeschlossen, wenn irrealgeleitete Volksgenossen deutsche Morgenstern-Familien für jüdisch halten.

★

Eine in Augsburg erscheinende illustrierte Zeitung brachte im Dezember einen „Aden-Witz“ mit dem Namen Morgenstern. Wir haben die Schriftleitung aufgeklärt. Sie hat sehr bedauert und in Nr. 2 1939 zur Aufführung der Leser das Gutachten der Reichsstelle für Sippenforschung über unseren Namen gebracht. — Wir bitten alle Sippenameraner, stets auf alle Druckwerke zu achten und gegebenenfalls gleich selbst an die Schriftleiter heranzutreten unter Hinweis auf § 14 des Schriftleitergesetzes vom 4. November 1933: „Schriftleiter sind insbesondere verpflichtet, aus den Zeitungen alles fernzuhalten, was geeignet ist, den Gemeinheitswillen des deutschen Volkes zu schwächen, was gegen die Ehre und Würde eines Deutschen verstößt, seinem Rufes schadet, ihn lächerlich oder verächtlich macht.“

hm.